

Herrn Bundesminister  
Sebastian Kurz  
Bundesministerium für Europa,  
Integration und Äußeres  
Minoritenplatz 8  
1014 Wien

*Kopie ergeht an:*

Botschafter Walter Grahammer  
Botschafter Peter Launsky-Tieffenthal

Wien, 18. Mai 2017

## ● ● Rat der EU am 19. Mai 2017: Europäischer Konsens über die Entwicklungspolitik

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

der bevorstehende Rat für Entwicklungspolitik am 19. Mai bietet Ihnen die Möglichkeit, mit Ihren europäischen KollegInnen die langfristige strategische Ausrichtung der Entwicklungspolitik der EU und ihrer Mitgliedstaaten zu diskutieren. Als Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären NGOs in Österreich möchten wir uns in die Diskussion konstruktiv einbringen und einige für uns zentrale Punkte zum neuen Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik einbringen.

Der Europäische Konsens sollte eine **gemeinsame europäische Vision und einen Rahmen für die Umsetzung der 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung** und die Verwirklichung der Menschenrechte schaffen. Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten sollten mit dem neuen Konsens demonstrieren, dass die **Beseitigung von Armut**, die **Bekämpfung der extremen Ungleichheiten**, die **Verwirklichung der Menschenrechte** und die **Bewahrung unseres Planeten** für aktuelle und künftige Generationen nach wie vor im Zentrum ihrer Entwicklungspolitik stehen.

Gemäß Artikel 208 des Vertrags von Lissabon müssen alle anderen Politikfelder, wie etwa Handels-, Sicherheits- und Migrationspolitik, diesen Zielen Rechnung tragen und eine **kohärente Politik im Interesse nachhaltiger Entwicklung vorantreiben**. Mit großer Sorge beobachten wir gegenwärtige Bestrebungen, mit entwicklungspolitischen Instrumenten vor allem kurzfristige Eigeninteressen zu verfolgen und so entwicklungspolitische Ziele zu vernachlässigen bzw. zu untergraben. Eine derartige Verlagerung hätte schwerwiegende Folgen für unzählige Menschen in Partnerländern und würde die Glaubwürdigkeit der EU und ihrer Mitgliedstaaten dauerhaft beschädigen. **Der Konsens, und alle politischen wie finanzielle Entscheidungen, die daraus abgeleitet werden, müssen daher ausschließlich für das Ziel der nachhaltigen Entwicklung und die Beseitigung der Armut in all ihren Formen verwendet werden.** Es ist im langfristigen Interesse Europas, eine Welt zu schaffen, die nachhaltig, friedlich und demokratisch ist, eine Welt in der ein Leben in Würde für alle Menschen möglich ist.

Um dies zu ermöglichen, möchten wir Sie daher nachdrücklich ersuchen, sich dafür einzusetzen...

...dass **Entwicklungszusammenarbeit sich nach dem Bedarf vor Ort ausrichtet** und gesichert wird, dass niemand zurückgelassen wird, wie es im „**leave no one behind**“-Ansatz der 2030 Agenda festgeschrieben ist. Die Ausrichtung der EZA nach „Migrationspotential“ bestimmter

Länder und Bevölkerungsgruppen ist kein geeignetes Kriterium und widerspricht diesem Ansatz diametral.

...dass eine **langfristige und nachhaltige Ursachenbekämpfung von Flucht und erzwungener Migration** vorangetrieben wird. EZA kann einen wichtigen Beitrag leisten, um die Wurzeln von Migration bekämpfen, denn dort, wo ein menschenwürdiges Leben, soziale und politische Sicherheit gewährleistet sind, müssen sich weniger Menschen auf den Weg machen und Migration wird zu einer Möglichkeit unter vielen und nicht zu einer Notwendigkeit. Die Verhinderung von Migration darf aber keinesfalls über die eigentlichen Ziele und Prinzipien der EZA gestellt werden.

...dass die Finanzierung militärischer AkteurInnen oder die Bekämpfung des gewalttätigen Extremismus im Namen der Staatssicherheit nicht als Ziele der EZA zu sehen sind. Stattdessen sollte der **Ansatz von menschlicher Sicherheit** verfolgt werden, in dem eine langfristige menschenrechtsbasierte Strategie verfolgt wird, welche Mensch und Gesellschaft in den Mittelpunkt stellt. Unter keinen Umständen darf die EZA der EU für Programme genutzt werden, die SicherheitsakteurInnen, einschließlich militärischer AkteurInnen, direkt (finanziell) unterstützen, wenn diese nicht in den OECD-DAC-Richtlinien aufgeführt sind.

...dass **Investitionen**, die über die ODA, also öffentliche Mittel, finanziert oder garantiert werden, auf **nachhaltige Entwicklung fokussiert** sind, welche nachweislich ärmeren und marginalisierten Bevölkerungsgruppen zu Gute kommen und zur Verringerung von Ungleichheiten beitragen. Marktmechanismen und Investitionen des privaten Sektors tun dies in der Regel nicht. Wirtschaftswachstum sollte daher kein Ziel der Entwicklungspolitik sein, sondern gesteuert dafür eingesetzt werden, extreme Ungleichheiten zu verringern.

...dass die EZA der EU auf die Ursachen und Strukturen abzielt, welche **Frauen und Mädchen** daran hindern ihre **Rechte wahrzunehmen und Chancengleichheit zu erreichen**. Dies erfordert unter anderem geschlechtsspezifische Budgetierung und die Berücksichtigung von Gender in allen Strategien und Programmen.

... dass die **Zivilgesellschaft durchgehend und umfassend eingebunden** ist. Die Partizipation der Zivilgesellschaft ist die Grundlage für eine nachhaltige und demokratische Entwicklung, bei der niemand zurückgelassen wird. Die EZA der EU sollte eine breite und pluralistische Palette an zivilgesellschaftlichen Initiativen fördern, welche sich für marginalisierte Menschen einsetzen, damit diese ihre Rechte einfordern können. Hinsichtlich der aktuell sich verschlechternden Situation von Bürgerrechten in vielen Ländern ist es zentral, dass sich die EU ihrer großen Verantwortung für die Aufrechterhaltung ihrer Werte wie Demokratie und Menschenrechte bewusst ist. Die Rolle von europäischen NGOs, das Bewusstsein europäischer BürgerInnen für nachhaltige Entwicklung und globale Gerechtigkeit stärken, sollte dabei anerkannt und unterstützt werden.

Wir ersuchen Sie um die Berücksichtigung der dargelegten Anliegen sowohl beim Rat als auch bei den daraus resultierenden Entscheidungen, freuen uns auf ein diesbezügliches De-Briefing und stehen im Falle von Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Annelies Vilim  
Geschäftsführerin  
AG Globale Verantwortung